



GENERALGOUVERNEMENT  
Der Gouverneur des Distrikts Galizien

Deutsches Reich

263

Lemberg, den 3. Mai 1944.

Pr. 44 Bz

An den  
Reichsführer-W und Chef der Deutschen Polizei,  
Reichsinnenminister Heinrich Himmler,  
Berlin SW 11,  
Prinz Albrecht-Strasse Nr. 2.

106635

Reichsführer!

Vor wenigen Tagen, am 08. April 1944, führte sich der Tag  
des Aufrufes der galizisch-ukrainischen Bevölkerung zur  
Bildung der galizischen W-Freiwilligen-Division.

Ich darf aus diesem Anlass einen weiteren kurzen Bericht  
über die Lage in Galizien erstatten. Dürfe aber vor allem  
Ihnen, Reichsführer, zu diesem für Galizien historischen  
Tag meinen gehorsamsten Dank für Ihren seinerzeitigen Ent-  
schluss sagen:

Die Division ist, gerade nach den Erlebnissen der letzten  
bewegten Monate die Barrikade gegen das Abrutschen der  
gesamten galizischen Jugend in eine nationalistische  
Reichsfeindlichkeit und der Anstrengung für eine euro-  
bewusste, der Reichsidee aufzuschliessende Jugend.

Zur Lage in Galizien:

Die allgemeine Kriegsentwicklung hat auf Galizien ihre  
Rückwirkungen gehabt. Die rückläufige Frontbewegung im  
Osten, schliesslich der Einbruch der Sowjets in das Land  
und die vielfach vor den Augen der Bevölkerung in Er-  
scheinung tretenden unerfreulichen Begleiterscheinungen  
der durch das Land nach dem Osten fliehenden versprengten

NA 7-175/74/2592363

...grosse, haben das Vertrauen zum Reich stark  
...Bewegung und die  
...mit unserer geringzähligen Exekutive

...in allen Leistungen bis  
...in Galizien  
...Immerhin darf - und zwar  
...die bei dem Einbruch der  
...wurden, festgestellt

Die Bevölkerung zeigt sich in ihrer grossen Masse als  
loyal bei der Ablehnung des Bolschewismus, sie zeigt  
sich verlässlich in ihrer allgemeinen Richtung  
nach dem Westen und nicht nach Osten

...positive Ausblicke für die weitere

...der Bevölkerung tritt  
...in Erscheinung  
...auf und unter-  
...die einheitliche Fest-  
...Generalfeld-  
...Hauer, hat mir  
...neuerlich bestätigt.

...Ablieferungs-Freudigkeit  
...die Verwaltung. Dies wird aber  
...Unwilligkeit der Be-  
...Zugriff der Truppen  
...die Besetzung des  
...Wückzuges und die  
...Bolschewisten bestraft  
...eine Rolle. Wir müssen es in Kauf  
...von Jahr zu Jahr ausserordentlich  
...Erfolgen nunmehr nicht wohl aus-

gefressen

zu werden. Es ist aber besser, es geschieht dies durch den deutschen Soldaten, als durch den Bolschewiken.

Eine weitere erhebliche Belastung der allgemeinen Lage ist durch die verstärkte Bandenbewegung eingetreten. Neben der bei der gegenwärtigen Frontlage üblichen Sowjetbandenbewegung haben sich die ukrainisch-nationalistischen Banden zu einem erheblichen Faktor entwickelt. Diese Banden beschäftigen sich in grossem Umfange mit der Ausrottung der Polen und dem Niederbrennen polnischer Gehöfte und Liegenschaften. Vorangriffen auf unmittelbare deutsche Interessen sind sie bisher im wesentlichen noch abgestanden. Hingegen führen sie einen aktiven Kampf gegen Sowjetbanden-Gruppen und Sowjet-Emissäre.

Die mir erwünschte Politik eines Herausgehens der guten Elemente durch entsprechende propagandistische Behandlung in Zusammenwirken mit hartem Zugreifen gegen die renitenten Gruppen konnte leider durch unsere exekutive Schwäche nicht entsprechend durchgeführt werden. Hoffentlich ermöglicht uns die weitere Entwicklung diese Methode.

Gerade im Zusammenhang mit dem Anwachsen der nationalistischen Bandenbewegung muss auch hier auf das auch für Galizien, ebenso wie in anderen Ostgebieten kardinale Problem der mangelnden nationalen Parolen hingewiesen werden.

Der von mir konsequent herausgestellte Gedanke der notwendigen Bewährung und der Abhängigkeit jeder weiteren Entwicklung von Art und Umfang der Bewährung in diesem Kriege zieht naturgemäss nur bei einem Teil der Bevölkerung, nicht aber bei der Masse der stürmischen Jugend.

Ich bin dabei in Galizien insoferne besonders schlecht daran, als ich ja nicht ein geschlossenes Volkstum auszurichten die Möglichkeit habe, sondern mit dem galizischen Ukrainertum einen Volkssplitter in Händen habe, der immer wieder auf die negative Behandlung seines Volkstums durch die deutsche Führung in anderen Gebieten verweist.

Immerhin wird eine positive Kriegsentwicklung, wie ich hoffe, auch eine Erleichterung in diesem grundsätzlichen galizischen Problem bringen.

Zur galizischen W-Freiwilligen-Bewegung:

Auch zu diesem, mir so am Herzen liegenden Thema ist die obenberührte Frage der nationalen Parole von entscheidender Bedeutung. Es ist verständlich, dass sich die jungen Freiwilligen leichter für ein klares und positives politisches Programm schlagen, als für etwas Unbestimmtes, von ihm nur Erhofftes.

Viele Schwierigkeiten in der Division und bei den Regimentern gehen auf diese Tatsache zurück.

Durch das Herausstellen einer klaren, nationalen Parole hätte hier beim Sowjeteinbruch eine Volkserhebung erreicht werden können.

Immerhin bin ich auch bei der gegenwärtigen Lage optimistisch, wenn sie auch ein ständiges politisches Faktieren und ununterbrochene Einwirkungen "diplomatischer Art" verlangt.

Der von Ihnen, Reichsführer, seinerzeit für die Division herausgestellte Grundsatz: "Von Adolf Hitler und seinem deutschen Volk lässt sich nichts erretzen, aber alles durch anständige und treue Bewährung verdienen" wird trotz allem zum Erfolg führen.

Der intelligente Teil der Jugend, und diesen haben wir in ansehnlichem Masse in der Division, hat Verständnis für diese Parole und wirkt in diesem Sinne auf die übrige Mannschaft. Es kommt hinzu, dass die galizischen Unterführer inzwischen das Reich kennengelernt haben, neben anderer europäischer Jugend auf dem Exerzierplatz standen und ehrgeizig den prägenden Stil der Waffen-W zu übernehmen sich bemühen.

Im Feuer der Front wird sich dieser gute Teil noch weiter hürten und dann, wie ich überzeugt bin, den Kern einer immer stärker werdenden reichsverbundenen Jugendbewegung stellen. Diese Jungen, die vielfach früher selbst Bandera-Anhänger waren, sind jedenfalls schon jetzt in einen starken Konflikt mit den in ihrer Heimat im Walde wirkenden Bandera-Anhängern gekommen. Kommt der Stolz auf die Frontbewährung hinzu, wird die Verachtung für die Drückeberger und Mordbrenner im Walde noch größer werden. Eine günstige Kriegsentwicklung muss auch hier die Entscheidung bringen.

Wenn meinem Optimismus die verschiedenen, negativen Ergebnisse bei den galizischen W-Regimentern Nr. 4 und 5 entgegengestellt werden, so kann mich dies nicht überzeugen.

Ich habe mich durch ständigen Kontakt mit Führung und Truppe der galizischen W-Regimentern, wie der Division, unterrichtet gehalten und komme zu folgender Beurteilung:

Der Einsatz der Regimentern stand unter aussergewöhnlich belastenden Vorzeichen. Ich führe an:

Unzulängliche Bewaffnung, die sich besonders bei den verschiedenen Begegnungen mit der sowjetischen Panzerwaffe auswirken musste. Ihre Verteilung auf die viele Dutzende von km lange Bandenauffangstellung, in denen sie auf kleinste Stützpunkte zersplittert der leichten Einwirkung der national listischen Bandboten ausgesetzt waren, wobei eine Gegenwirkung gerade durch diese Zersplitterung und verkehrsmässige Unzulänglichkeit weitgehend erschwert wurde. Ihr Einsatz (insbesondere beim 5. Regiment) in Gebieten, die durch den radikalen Volkstumskampf völlig zerstört waren, in denen also die Beeinflussung durch die nationalen Banden im Zeichen der brennenden ukrainischen Siedlung insbesondere wohlgerüstigt war. Der Einsatz in einer Zeit der rückläufigen Frontentwicklung, die auch bei der deutschen Truppe (vor allem beim Tross) verschiedentlich sichtbar

Vorbereitungsberechnungen zur Folge hatte. Ein Führerkorps, das zum Teil selbst über keine Frontenerfahrung, bzw. verschiedentlich über wenig soldatische Tradition verfügte. Kallich und wesentlich (und zwar entgegen meiner seitherigen Annahme) das Fehlen einer Brücke zwischen Führer und Mannschaft, die in der Sprache der Manner und mit diesen verständlichen Argumenten immer wieder eine lebendige Einwirkung hätte durchführen können. Das Korps bestand aus einem galizisch-ukrainischen Unterführerkorps, das sich hier sehr positiv ausgewirkt.

Trotz dieser erheblichen Belastungen haben sich Verbände der Rotjäger, insbesondere dort, wo sie unter einwandfreier Führung standen, wo sie einige schwere Waffen zur Unterstützung hatten und im Fronteinsatz standen, gut gehalten. Dies wurde mir wiederholt von unterrichteten Wehrmachtsoffizieren persönlich bestätigt.

Ein erheblicher Teil dieser Belastungen fällt bei der galizischen W-Division weg. Sie wird von Soldaten geführt. Sie ist gut ausgebildet und mit schweren Waffen versehen und sie hat vor allem ein Unterführerkorps, das aus in den Unterführerschulen der Waffen-W ausgebildeten Galiziern besteht, die wissen, worum es geht und den Ehrgeiz haben, sich in der Gruppe und mit der Truppe zu bewähren.

Auch hier wird es, wie bei jedem nichtdeutschen Verbände, anfalls durch Desertionen gehen; auch hier wird sich ein Teil mühselig schlagen. Ein Teil aber meiner Überzeugung nach gut. Um diesen Kern wird sich dann eine Truppe herauskristallisieren, mit der militärisch und besonderspolitisch Gutes zu leisten sein wird.

Man kommt hoffentlich auch einiges Soldatenglück. Ein Einsatz also, der im Zeichen aktiven Frontgeschehens und eigener Anfangserfolge steht.

Ihnen darf in diesem Zusammenhang an Sie, Reichsführer, die Bitte richten, die galizische W-Division unbedingt gegen

die Sowjets und nach Möglichkeit in ihrer galizischen Heimat einzusetzen. Es gibt naturgemäss eine Menge Argumente dawider. Ich stehe jedoch auf dem Standpunkt: Wer wagt, gewinnt! Der Einsatz in ihrer Heimat würde den guten Teil der Männer zu besonderen Leistungen anspornen. Er würde den Männern zeigen, dass die deutsche Führung zu ihnen Vertrauen hat und er würde weiter den vielen Grenelprobandisten, die behaupten, wir hätten dazu nicht genügt, mit, ihre Gegentheren ersticken.

Es kommt hinzu, dass die ukrainisch-nationalistische Bewegung, die von den Bolschewiken als "deutsche Bandenbewegung" schärfstens bekämpft wird, nun zwischen 2 Fronten steht und dass bei ihr schon erhebliche Zerfallungserscheinungen feststellbar sind. Der Einsatz der galizischen Division, die, wie ich mich bei einem kürzlichen Besuch in Neuhammer selbst überzeugen konnte, einen tadellosen politischen Eindruck macht, kann in diese Zerfallungsbewegung vielleicht einen weiteren entscheidenden Stoß führen.

General-Feldmarschall Model hat mir erklärt, die Division sehr gerne im Verbände seiner im galizischen Raum stehenden Heeresgruppe einzusetzen zu wollen. Dabei könnte auch mit einem politisch richtigen Einsatz gerechnet werden. Ebenso wie der Feldmarschall den Einsatz der ungarischen Truppen auch politisch - taktisch so durchgeführt hat, dass diese kriegsunerfahrenen Verbände zu Anfangserfolgen und damit zu einem erstarkenden Selbstbewusstsein kamen.

Abschließend darf ich eine bereits wiederholt vorgetragene Bitte wiederholen:

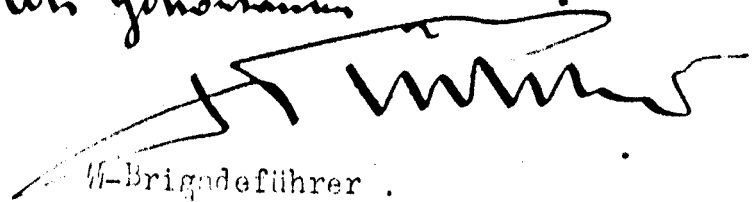
Mein letzter Vortrag bei Ihnen, Reichsführer, fand im März 1943, also vor über einem Jahre, statt. Damals genehmigten Sie die Schaffung der galizischen W-Division, die Durchführung der Reprivatisierung für die galizische Bevölkerung und eine Einschränkung der Siedlungs-Politik.

Über die Kriegszeit. Entscheidungen, die sich in den folgenden Monaten auf's Grundsätzlichste auswirkten und die bisherige positive Entwicklung in Galizien trotz schwerster Beanspruchungen erst ermöglichten.

Im letzten, an weltgeschichtlichen Bezügen so reichen Jahr haben sich auch in Galizien erhebliche Veränderungen ergeben und es entstanden neue Probleme, gründlicher Art. Ich bitte daher, Ihnen, Reichsführer, Vortrag halten zu dürfen.

Herrn Reichsführer

*Mein sehr gehorsamer*



Wehrmacht-Brigadeführer

P.S. Anliegend eines der Flugblätter, wie ich sie gegenwärtig über den Gebieten, die durch nationalistische Banden verseucht sind, abwerfen lasse.

D.O.

35/58/44-off 2

RF *[Handwritten initials]*

## **Українці, що знаходитеся в лісі!**

Москаль, вічний ворог України, знов у Вашій Батьківщині. Мордує, палять, винищують Ваших мушци, жінок та дітей. Насильно забирає Вашу молодь до війська та кидає її після короткого нещасливого вишколу на фронт як гарматне м'ясо.

Численні німецькі дивізії борються знов на Вашій рідній землі проти нахабного наїздника. Німецький воєк кровавиться і вмирає також за Вас, за Вашу рідню, за Вашу землю.

### **Деж Ви є?**

Ви вважаєте себе націоналістами та ворогами большевизму.

Однак, як Ви то докажете?

Підчас коли німецький воєк борється та вмирає на фронті, Ви паляте в замілю села та хати, вбиваєте безборонних мушци, жінок та дітей, винищуєте малюки. В той спосіб бурите цілий порядок, збудований в таким трудом в двоох коротких роках.

Пидците роботу силу і майню, які служать Вашній власній Батьківщині та воєкам, що борються на фронті.

Як довго хочете продовжувати ті негідні діла? Чи думаєте справді в той спосіб допомогти своєму народові? Якщо Ви лиш в те вірите, то Ви дуже помиляєтесь, але як Ви свідомі своїх вчинків — тоді Ви злощинці! Злочинці і зрадники передусім супроти свого Українського народу, якого їм опоганили своїми ділами, а далі супроти воїна, що бореться на фронті.

Та приде день, коли Ваш народ завжди від Вас розрахує. Тоді спитає Він, де була Ти, Українська Молоде, в той час, як на Твоїй рідній землі ринувалась Твоя доля, як десятки тисяч німецької молоді кривавилась в одвертій боротьбі?

При такому питанні лиш деякі можуть піднести гордо голову до гори.

А саме ті, що як Добровольці боролись чесно в рядах Української Галацької Дивізії.

А Ви, люди в масі, будете мусяти через діла Ваше життя носити в свідом перед Вашими вимажками прокля ганьби та зради.

Зведена на мавпці Українська Молоде! Люди в масі! Заверніть, доки ще не запізно!  
*Іван Ботур*

1943  
Geb. 1 213

## Deutsche Übersetzung

### Ukrainer, Männer im Walde!

Der Moskowiter, der ewige Erbfeind der Ukrainer, steht wieder in Eurer Heimat; mordet und brandschatzt, verschleppt Eure Männer, Frauen und Kinder, Rekrutiert Eure Jugend und wirft sie nach kurzer, kümmerlichster Ausbildung als Kanonenfutter an die Front.

Der deutsche Soldat kämpft wiederum mit vielen Divisionen auf Eurem Heimathoden gegen diesen Eindringling. Er blutet und stirbt auch für Euch, Eure Familien und Eure Erde.

#### Wo aber seid Ihr?

Ihr behauptet, Nationalisten und bolschewikenfeindlich zu sein.

Wie aber beweist Ihr das?

Während der deutsche Soldat an der Front kämpft und stirbt, brennt Ihr rückwärts Gehöfte und Dörfer nieder, schlachtet wehrlose Männer, Frauen und Kinder ab, vernichtet Liegenschaften, werft damit die hier in 2 knappen Jahren mühsam aufgebaute Ordnung um, vernichtet Arbeitskraft und Lebensgüter, die dem kämpfenden Soldaten und Eurer eigenen Heimat dienen.

Wie lange wollt Ihr diese Untaten noch fortsetzen? Glaubt Ihr, damit wirklich Eurem Volke zu helfen? Glaubt Ihr dies, dann seid Ihr Narren, wißt Ihr aber, was Ihr tut, dann seid Ihr Verbrecher, Verbrecher und Verräter am kämpfenden Soldaten, vor allem aber auch an Eurem eigenen ukrainischen Volk, das Ihr durch Euer Tun beschmutzt und besudelt.

Es wird der Tag kommen, da Euer Volk von Euch Rechenschaft verlangt. Da es fragen wird, wo bist Du gestanden, ukrainische Jugend, als auf Deinem Heimatboden um das Schickal gewürfelt wurde? Wo standest Du, als die deutsche Jugend zu Zehntausenden im offenen Kampf blutete?

Bei dieser Frage werden nur wenige ihren Kopf stolz tragen können. Jene, die als Freiwillige der galizisch-ukrainischen Division und ihren Regimentern ehrenvoll gekämpft haben. Ihr anderen aber, Männer im Walde, werdet Euch vor Euren Landsleuten schamvoll verkriechen müssen vom Fluche der Feigheit und des Verrates durch Euer ganzes Leben verfolgt.

Verführte ukrainische Jugend, Männer im Walde, kehrt daher um, ehe es zu spät!